

Ostern feiern wir genau genommen während des ganzen Jahres -
immer wieder und immer wieder auf's neue!

Zum Osterfest und im unmittelbaren Umfeld dieses Festes
haben wir all die Berichte

über die Auferstehung des Gekreuzigten gehört:

Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden!

Von der Osternacht angefangen begleitet uns die Osterkerze
mit der österlichen Botschaft:

Der auferstandene Christus ist das Licht in der Dunkelheit des Todes.
Er hat den Tod besiegt!

Stille

Heute nun, am 5. Ostersonntag,

und dann während des ganzen Jahres immer wieder
entfalten und vertiefen die biblischen Texte

diese frohmachende ***Botschaft vom Leben***,

das in einer Welt des Todes die Oberhand gewinnt.

Der ***Kernsatz des heutigen Evangeliums*** ist das Wort Jesu:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!“

Ich ***zeige euch nicht nur*** den Weg,

ich bin vielmehr der Weg ins Land des Lebens.

Das Haus meines Vaters, von dem alles Leben ausgeht,

hat viele Wohnungen ***für euch alle!***

Stille

Das gesamte irdische Leben Jesu enthält bereits diese Osterbotschaft.

Das beginnt mit Seiner Menschwerdung:

Der Engel des Herrn brachte Maria

die Botschaft vom Beginn ***neuen Lebens***.

Schon Maria stellte sich mit ihrem „mir geschehe nach deinem Wort“

in den Dienst dieses neuen Lebens.

So konnte das Wort des Lebens „***Fleisch annehmen***“ mitten unter uns,
und unser todgeweihtes Leben in das neue Leben hinüberführen.

Stille

Während Seines *öffentlichen Lebens* verkündet Jesus in Wort und Werk die *Botschaft des Lebens*.

Seine *Bergpredigt* zeigt uns z.B.,

wie *das neue Leben* schon hier *mitten im alten* gelebt werden kann.

Nehmen Sie als Beispiele nur diese drei Seligpreisungen:

„Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;

denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen;

denn sie werden Erbarmen finden.“ (Mt. 5, 5-7)

Diese und alle anderen Seligpreisungen

stehen im Dienste des neuen, österlichen Lebens.

Stille

Vor allem aber heilt Jesus selbst die Kranken -

Zeugnis des Lebens,

rückt Er die Armen, die Kleinen und ‚die am Rande‘ in die Mitte -

Zeugnis des Lebens,

treibt Er die Dämonen des Todes aus und erweckt Tote -

Zeugnis des Lebens.

Stille

Hören wir nun noch die Lesung aus dem 1. Petrusbrief (1.Petr.2,4-9):

Vom Evangelium her gewinnen wir

ein neues und vertieftes Verständnis für diese Lesung:

Es heißt dort, wir sollten uns als „*lebendige Steine*“

zu einem geistigen Haus aufbauen lassen.

„Lebendigte Steine“ - das ist per se ein *Widerspruch in sich!*

Aber das, was eigentlich unmöglich ist,

wird möglich durch Jesus Christus, der das Leben schlechthin ist.

Er ist durch den Gott des Lebens zu einem „*lebendigen Eckstein*“

für Zion, für Gottes Stadt auf Erden also, geworden.

Er möchte *auch uns* jenes österliche Leben in Fülle schenken,

so daß wir zu „lebendigen Steinen“

für eine wahrhaft lebendige Kirche werden können:

Lesung...

Stille